

LACHER OHNE HÄNGER

Von Tina Wintle

Leopold Ramhapp, du bist Autor, Regisseur und auch Hauptdarsteller im neuen Theaterstück «iLauf mit aLauf». Ganz schön viel.

Ja, ich habe praktisch nichts aus der Hand gegeben! (lacht). Ich habe das Theaterstück selber geschrieben, ich wusste deshalb auch ganz genau, wie ich es inszenieren will. Ich bin aber nicht alleine der Chef, alle Mitwirkenden sind Chefs. Das neue Theaterstück ist nicht meine Leistung, sondern unsere Leistung.

Übermorgen feiert ihr Premiere. Fängt es langsam an zu kribbeln?

Ja. Es ist aber ein anderes Kribbeln als früher. Ich habe während des Schreibens des Stücks zwar Inputs und Rückmeldungen erhalten, jetzt ist es aber Zeit, das Resultat vor Publikum zu testen.

Es ist das 1. Mal, dass im Kanton Glarus eine Boulevard-Komödie uraufgeführt wird. Wie ist das Stück entstanden?

Im letzten Sommer haben Roger Rhyner, Markus Stadelmann und ich eine Auslegung gemacht. Wir waren mit dem Schiff auf dem Klöntalersee, haben Wein getrunken und Ideen ausgetauscht. Ich wollte von Anfang an das neue Theaterstück in einer Arztpraxis umsetzen. Die Pointen sind uns an diesem Tag nur so in den Schoss gefallen und so sind die allerersten Grundzüge des neuen Stücks entstanden. In einem späteren Prozess musste ich dann die Geschichte zu den Pointen schreiben.

Wie schwierig war es, aus diesen weinge-tränkten Visionen und Pointen einer Sommernacht ein Stück mit einem roten Faden zu schreiben?

Es war die Hölle! Acht Monate lang habe ich mich gequält und dann eines Tages nach einer morgendlichen Erleuchtung angefangen zu schreiben. Manchmal bin ich selber kaum mehr mit dem Wirrwarr klar gekommen und wusste nicht mehr, wie ich die Verwicklungen im Theaterstück wieder lösen und aus dem Irrgarten der Geschehnisse wieder herausfinden könnte. Ich wollte aber diesen roten Faden beibehalten mit einer Geschichte, die zu 120 Prozent standhält.



Es räblet wieder auf der Chliibüni Glärnisch – und zwar anständig: Leopold Ramhapp gibt als Doktor Biräweich Einblick in seinen Praxisalltag. Bild zVg

Warum finden die Verwicklungen und Verwechslungen, die Techtelmechtels und Tragödien ausgerechnet in einer Arztpraxis statt?

In unserer Arztpraxis passiert all das, was in einer Arztpraxis eigentlich nicht passieren darf. Klar, ich hätte die Geschehnisse schon auch in eine Stube oder ein Büro verlegen können, aber das gab es alles schon. Die Chliibüni will neue Wege gehen, will das Publikum herausfordern und kitzeln, bis es ein bisschen wehtut. Wir gehen einen Schritt weiter als die anderen, aber nie zu weit. Wir erreichen die Gürtellinie, gehen aber nicht darunter. Das ist mir sehr wichtig, wir wollen auf keinen Fall primitiv sein.

Besteht die Gefahr, dass einige Besucher euer Boulevard-Stück als unter der Gürtellinie empfinden?

Wir machen Boulevard-Theater, das Stück ist eine lustige Komödie. Wer das nicht mag, wird nicht auf seine Kosten kommen. Ich habe viele bestehende Theaterstücke gelesen und wieder weggelegt, weil sie mich langweilten. Die Leute haben einfach kein Flair mehr für Unterhaltung, es ist verloren gegangen. Man meint, dass in Theaterstücken ewig lang Trübsal geblasen wer-

den muss mit einem einzigen lustigen Höhepunkt gegen die Pause hin. Oft wird die Spielzeit in die Länge gezogen, damit der Eintrittspreis auch gerechtfertigt ist. So was mag ich einfach nicht.

Was mag denn das Publikum?

Das erste Stück «drunder und drüber» habe ich total über den Haufen geschmissen, frisch geschrieben und aus Schauspieler Roger Rhyner eine «Transe» gemacht. Das ist gut angekommen. Beim zweiten Stück «einä spinnt immer» habe ich «fix und fertig» von Jörg Schneider als Vorlage genommen und 95 Prozent des Stückes umgeschrieben, weil es veraltet war. Vor dreissig Jahren haben die Leute gelacht, wenn einer dreimal auf die Bühne kommt und dreimal seine Socken vergisst. Heute ist das nicht mehr lustig.

Deine schwierigste Szene im aktuellen Stück?

Auf Lachgas zu lachen, ohne Lachgas gehabt zu haben. (lacht)

Bist du nervös?

Ich habe ja gesagt, ich bin kribbelig, weil ich wissen will, wie das Stück ankommt. Lampenfieber habe ich jeweils nur einige Minuten, bevor der Vorhang hochgeht. Dann habe ich wildes Herzklopfen und denke: 'Mein Gott, ich bin zu alt für diesen Seich'. Aber sobald es losgeht, dann ist Rambazamba angesagt.

Tickets für die Vorstellungen in Netstal, Mollis, Schwanden, Glarus, Rapperswil-Jona und Niederurnen unter www.chliibüni.ch oder bei Rhyner Travel in Glarus.

Anzeige

Uraufführung

iLauf mit aLauf

chliibüni glärnisch

Tickets: www.chliibüni.ch

Komödie von Leopold Ramhapp

Das Lachspektakel 2018
20. April – 2. Juni
Netstal, Mollis, Schwanden,
Glarus, Niederurnen,
Rapperswil-Jona

7000 SERVICE
Leistung aus Leidenschaft